

Ansprache
Bürgermeister Malte Jörg Uffeln
Anlässlich des Festaktes 20-jähriges Bestehen der Partnerschaft
Sarrood (D) Sarr`od (HU)
am 25.05.2017 (Christi Himmelfahrt) Josef Freienstein- Platz
-Es gilt das gesprochene Wort-

Hochwürden,
Herr Bürgermeister,
Herr Ortsvorsteher,
liebe Freundinnen, liebe Freunde,
meine Damen und Herren!

**Der Austausch zwischen Menschen ist sehr wichtig, um freundliche
Beziehungen zwischen Nationen zu fördern
(Akihito)**

Herzlich Willkommen in Sarrod!

Es ist schön Euch, liebe Freunde, nach zwei Jahren gesund wieder zu sehen.

Wir freuen uns, dass ihr in diesem Jahr unsere Gäste seit.

Wir hoffen, dass wir mit unserem Programm für Euch und Uns –

- gute Gastgeber sind,
- viele schöne Stunden miteinander verbringen
- unsere Freundschaft neu leben , vertiefen und für die Zukunft aufstellen.

Ich erinnere mich lebhaft an unsere Tage in Ungarn vor zwei Jahren.

Ich erinnere mich an den Abend in der Oper.

Ich erinnere mich an unseren Abschlussabend.

Ich erinnere mich an das Totengedenken auf dem Friedhof.

Ich erinnere mich an die sehr persönlichen Worte von Karl- Heinz Willführ, auch zur Zukunft unserer Partnerschaft.

Heute, z w e i Jahre weiter in der Geschichte Europas, stehen wir vor neuen Herausforderungen.

Der IS- Terror hat wieder zugeschlagen.

Fröhliche Menschen, die auf ein Konzert wollen, müssen Angst um Leib und Leben haben.

Wir haben Angst um die „europäische Demokratie“ !

Wir wissen , dass es nach dem BREXIT so wie es war nicht mehr weiter geht.

Wir müssen die europäische Idee, unsere europäische Demokratie, die uns die längste Friedensperiode in Europa gesichert hat, neu beleben.

Wir sind alle Europäer und wollen weiter in Frieden und Freiheit leben!

Wir sind aber auch Ungarn
Wir sind aber auch Deutsche

mit unseren Identitäten, Werten, unserer reichen teils wechselvollen Geschichte.

Die Botschaft für die Zukunft kann nur lauten:

Vielfalt in der europäischen Einheit unter Bewahrung der lokalen/regionalen Identitäten

Europa muss das leisten, was die nationalen Regierungen nicht leisten können.

Europa muss für Freizügigkeit, Waren- und Dienstleistungsverkehr sorgen.

Europa muss für einheitliche Kommunikationsstandards sorgen.

-3-

Europa muss aber nicht jeden Lebensbereich der Menschen bis ins kleinste Detail regeln!

Sie kennen diese Diskussionen.

Ich will das hier jetzt nicht weiter vertiefen.

EUROPA aber sind WIR, die EUROPÄER!

Heute feiern wir das 20-jährige Bestehen unserer Partnerschaft.

Den Motoren dieser Partnerschaft sage ich von ganzem Herzen DANKE.

Ich wünsche mir für die Zukunft von ganzem Herzen, dass die“ **Flamme der Partnerschaft**“ auch in den nächsten Jahren durch die jüngere Generation weiter getragen wird.

Wir haben da noch Arbeit ihr Lieben, lieber Karl-Heinz Willführ!

Ich hoffe, dass wir am kommenden Sonntag alle sagen.

JA, wir stellen unsere Partnerschaft auf eine neue Basis!

Ich wünsche mir deutliche Impulse für den Jugendaustausch und werde da gerne meinen bescheidenen Anteil – wenn ich das weiter darf (!) – leisten.

Dieser Platz auf dem wir hier heute versammelt sind, der Dorfplatz, ist für mich der schönste und bewegendste Platz in Sarrod.

Ich bin glücklich und froh darüber, dass ich meinen kleinen bescheidenen Anteil zur Schaffung dieses Platzes leisten durfte.

Wir Menschen in den Dörfern brauchen gerade im Internetzeitalter, dem Zeitalter der „nonverbalen Kommunikation“ Orte an denen Mann und Frau sich treffen, miteinander Gesicht zu Gesicht reden.

Auch im Internetzeitalter ersetzt nichts das persönliche Gespräch, gerade in einem kleinen liebevollen und lebenswerten Dorf!

Wir ehren heute mit einer Gedenktafel einen Mann, der Sarrod von 1948 bis 1972 und danach bis zu seinem Tode als Ortsvorsteher entscheidend geprägt hat:

Josef Freienstein, den ehemaligen Bürgermeister

Sein Enkel Helmut Stein ist unser heutiger Ortsvorsteher.

Ich möchte hier seine Worte verlesen, die er mir vor einigen Tagen über seinen Opa geschrieben hat und die, so denke ich, unseren am 10.3.1974 verstorbenen ehemaligen Sarröder Bürgermeister am Schönsten würdigen:

In seine langjährige Amtszeit als Bürgermeister der Gemeinde Sarrod fiel vor allem auch der Neubau der Dorfschule (jetzt: DGH) im Jahre 1957. Die damals im Keller großzügig eingerichteten Duschen dienten auch der Bevölkerung - vor allem in der Erntezeit als Waschmöglichkeit, da die meisten Häuser noch über kein Badezimmer verfügten. Es war für damalige Verhältnisse ein super modernes und großzügiges Gebäude.

Seine Sprechstunden hielt er - vor allem für die Einwohner Rebsdorf und Rabenstein - auch sonntags ab, selbst am Heiligen Abend saß er im schönsten Raum des Hauses, seinem Amtszimmer.

Er war modern und aufgeschlossen und genehmigte bereits vor fast 50 Jahren, dass die Dorfjugend im Keller der Schule einen Jugendclub gründeten.

Josef Freienstein hat sich für Sarrod, Rabenstein und Rebsdorf besonders verdient gemacht.

Wir ehren ihn mit der Gedenktafel, die wir jetzt enthüllen.

Vielen lieben Dank für ihre Aufmerksamkeit

Malte Jörg Uffeln
Bürgermeister